

Zeitschrift: Jahrheft des Unterländer Museumsvereins
Herausgeber: Zürcher Unterländer Museumsverein
Band: 1 (1936)

Artikel: Ortsmuseum im Zürcher Unterland
Autor: E. A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095622>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ortsmuseum im Zürcher Unterland.

Gründungsgeschichte und erster Jahresbericht.

In dem 1932 herausgegebenen „Führer durch den Bezirk Dielsdorf“ findet sich in den Angaben über Obermeningen die kurze Notiz: „Kleinere Alttertümersammlung bei Familie Schärer“. Dort, in jenem stattlichen, ehrwürdigen Bauernhause sind von den Vorfahren übernommene Gegenstände stets sorgfältig gehütet worden. Zum Bauernhof gehört ein schöner alter Riegelspeicher mitten in einem Baumgarten, in dem einst eine mächtige alte Trotte gestanden hat. So lag es nahe, daß einige Alttertumsfreunde im Wehntal mit den Gebrüdern Schärer den Gedanken erwogen, ob nicht in diesem prächtigen Speicher ein Heimatmuseum eingerichtet werden könnte. Diesem Plane liehen Männer der Wissenschaft und führende Vertreter des zürcherischen Heimatbuches, die Professoren H. Brodmann und R. Rittmeyer in Zürich, ihre tatkräftige Unterstützung; mit geschickter Initiative legten sie Hand ans Werk, und eine kleine Studentenschar hantierte innen und außen, mit Feder und Pinsel, das Vorhandene sichtend und ordnend.

Am einem schönen Novembersonntag des Jahres 1935 besuchten einige Initianten das Ortsmuseum Hinwil, dessen begeisterter Obmann, Henri Feurer, in ihnen den Entschluß festigte, auch im Unterland ein Heimatmuseum einzurichten. Am 30. Dezember 1935 wurde in einer Sitzung in Dielsdorf ein Statutenentwurf beraten und eine prächtige Gründungsgabe entgegengenommen. In der Lokalpresse erschien ein ausführlich begründetes Aufgebot zur Teilnahme an der Gründungsversammlung, die am 5. Januar 1936 in der „Krone“ Obermeningen stattfand. Eine Reihe bewährter Freunde unserer heimatlichen Geschichte war anwesend. Oberrichter Zöbeli in Dielsdorf leitete die Verhandlungen. Das Museum erhielt in der Taufe den Namen „Ortsmuseum Unterland“. Die Satzungen wurden beraten und der Vorstand mit 9 Mitgliedern und Joh. Bader-Kunz als Präsident bestellt. Dem neuen Museumsverein traten alle Versammlungsteilnehmer bei. Der anwesende Hinwiler Obmann hielt eine „feurige“ Rede und der Wehntaler Historiker Hermann Wirth erzählte fesselnde Dinge aus der Wehntaler Geschichte. So ward der Tag zum frohen Weiheakt der Neuschöpfung.

Heute hat das Ortsmuseum Unterland sein erstes Lebensjahr hinter sich. Ein Rückblick auf seine Entwicklung und wachsende Anerkennung bei der Unterländer Bevölkerung stimmt froh und dankbar. Ein Museum ist der stärkste Träger des Heimatschutzes und bodenständiger Kultur; dies alles muß in ihrer Bedeutung erkannt werden. Dafür sorgte ein von der Firma Gebr. Frey, Zürich, erstelltes Werbeblatt, für das Kunstmaler Hans Schaad in Eglisau ein prächtiges Titelbild gezeichnet hatte. Dieses Blatt hat dem Museum in weiten Kreisen Freunde gewonnen. Unter den 150 Mitgliedern finden sich heute Behörden, Gesellschaften und Vereine. Im Laufe des Jahres haben sich die Sammlungen um wertvolle Stücke vermehrt, von denen die Konzilsglocke von Niedermeningen besonders erwähnt sei. Unsern Dank verdienen auch das Staatsarchiv für die Ordnung der alten Urkunden, die Lägernsteinbruch-A.-G. für die Bekiesung der Zugänge und ein Geschäftsherr in Zürich für die Stiftung einer heimeligen Laterne. Der Vorstand erledigte in vier Sitzungen eine Reihe von Geschäften: Vertrag über Lokalmiete und Verwaltung, Aufstellung eines Besuchsreglements, Versicherung des Inventars gegen Brand, elektrische Beleuchtung, Verbesserungen am Gebäude, Beschriftung der Gegenstände, Propagandafragen usw. Es war eine umfangreiche Korrespondenz zu bewältigen.

Reiche Anregungen brachte dem Vorstand ein Besuch der Museen Höngg, Baden und Windonissa. Im August besichtigte die kantonale Heimatschutzkommission unser Museum; sie spendete auch einen willkommenen Gründungsbeitrag. Die freie zürcherische Vereinigung für Heimatschutz und die Antiquarische Gesellschaft Zürich erfreuten uns ebenfalls durch Schenkungen. Die „N. Z. Z.“ brachte einen empfehlenden Artikel „Ein Heimatmuseum im Wehntal“ mit einem Bild des Museums. Auch die Lokalpresse stand uns immer wieder wohlwollend zur Verfügung. Am 5. Dezember wickelte sich in der großen Bauernstube der Familie Schärer, Obermeningen, im Beisein gelehrter Häupter und des Vorstandes eine „Spinnstube“ ab. Bejahrte Wehntalerinnen saßen am Spinnrad und machten ein Stück alter Zeit wieder lebendig. Das Museum ist im Jahr 1936 von über 200 Personen besucht worden, 2 Vereine und 4 Schulen nicht mitgezählt.

Allen, die unserm Vorstand mit Rat und Tat bisher beigestanden sind, möchten wir hier samthast unsern warmen, herzlichen Dank aussprechen.

E. A.